

AFGN

Arbeitsgemeinschaft für Fischarten- und Gewässerschutz in Norddeutschland

getragen von Norddeutschen Landesverbänden des VDSF

Arbeitsgem. für Fischarten- u. Gewässerschutz, Postfach 2549, 26015 Oldenburg

Geschäftsführung:
Landesfischereiverband Weser-Ems e. V.
Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg
Postfach 25 49, 26015 Oldenburg
Telefon: 04 41/8 01-6 24; Fax:04 41/8 17 91

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen
-Br/Dü/Ja-

Telefon / Durchwahl
04 41/8 01-621

Datum
06.02.2004

Einladung zur 35. AFGN –Fachtagung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter,

hiermit lade ich ein zur 35. Fachtagung der AFGN. Sie wird, wie auf der Herbsttagung 2003 in Lauenbrück besprochen, auf Einladung der in der AOLG zusammengeschlossenen Sportfischervereine am

06. März 2004 ab 10.00 Uhr

**AVALON Hotelpark Königshof
Braunschweiger Str. 21 a, 38154 Königslutter
Telefon 05353/5030, Fax 05353/503244**

stattfinden. Anfahrtsbeschreibung, Modalitäten und Erläuterungen zur Tagesordnung sowie einige wichtige Neuigkeiten finden Sie im Anhang. Ich möchte bereits an dieser Stelle vor allem Stefan Ludwig (2. Gewässerwart des AGV Vorsfelde und Umgebung) und Dieter Prehn (1. Gewässerwart, dto) für die engagierte und ausgezeichnete Vorbereitung der Tagung vor Ort danken!

TOP:

- 1.) 10.00 Uhr: Begrüßung durch den LSFV Niedersachsen
N.N.
- 2.) Begrüßung durch den AGV Vorsfelde und Umgebung
(Uwe Schneider, 1.Vorsitzender des AGV)
- 3.) ca. 10.10 Uhr: Kurzer Zwischenbericht des AFGN- Sprechers
(Ede Brumund- Rüter)
- 4.) ca. 10.20 Uhr: 10 minütiger Kurzfilm zur Einstimmung: „Der Lachs braucht keine Hindernisse – wir geben ihm wieder freie Flüsse“
(AOLG)

- 5.) ab 10.30 Uhr: Vortragsblock zum Aller-Oker-Schunter Gebiet (kurze Pausen darin nach Bedarf)
- A.) „Gewässerunterhaltung und Gewässerschutz - zeitliche Entwicklung, Chancen und Risiken“
(Werner Denneberg, Vorsteher des Unterhaltungsverbands Schunter)
- B.) „Gewässerunterhaltung unter ökologischen Aspekten“
(Jürgen H. Kohrs, Vorsteher des UHV Oberaller)
- C.) „Der Weg frei für die Lachse zurück in den Harz“
Rückbau von Wanderhindernissen – Funktionskontrollen an Fischwegen im Aller-Oker-Schuntergebiet
(Petra Siering, Leiterin der Abt.2 im NLWK Braunschweig)
- D.) Diskussion zu den 3 Vorträgen
- 6.) ca 12.30 Uhr: Mittagspause mit Möglichkeit zur Teilnahme am Mittagsbuffet
- 7.) 14.00 Uhr: „Finanzierungsmöglichkeiten von Maßnahmen zur naturnahen Gewässergestaltung“
(Axel Neumann, Bezirksreg. Braunschweig)
Anschließend Fragen
- 8.) 14.25 Uhr „Vorstellung der Entwicklungsplanung für die obere Leine“
(Dipl.-Ing. Kretzschmar, Planungsbüro Pabsch und Partner)
Anschließend Fragen, Diskussion
- 9.) 14.50 Kurze Pause
- 10.) 15.00 Uhr „Monitoring von Hamenbeifängen an der unteren Ems“
(Karl Groenewold, 1.Vors. des ASV Leer, im Auftrag des Sportfischerverbands im LFV Weser-Ems e.V.)
Anschließend kurze Darstellung der Verhältnisse in Weser und Elbe
(Sprecher)
- 11.) evtl. ca. 15. 40 Uhr: Titel: "Ein Blick von Außen"
Ergebnisse einer niederländischen Studie im Rhein –und Maasgebiet
Vergleich internationaler Lachsprogramme
(Franklin Moquette, NVVS, Amersfort, NL)
- 12.) 16.15 Uhr, ggf. früher: Verschiedenes, Aktuelles

ANHANG

Zur Tagesordnung:

Die Tagesordnung ist sehr umfangreich, aber auch sehr vielseitig. Man kann einfach nichts streichen, denn fast alles gehört zum wichtigsten aller Schwerpunkte unserer Arbeit: Gewässerverbesserungen! Realisiert wird erstmals die aktive, mitgestaltende Teilnahme besonders fortschrittlicher Unterhaltungsverbände an unseren Tagungen – Fortsetzung erwünscht! Motto: Nicht über einander, sondern miteinander reden und wo es geht, gemeinsam handeln...

Einen ebenso wichtigen Stellenwert haben ‚traditionell‘ die „Knackpunkte“ der jeweiligen Regionen. Das sind in den Hügelland- und Berglandflüssen des südlichen Niedersachsens überwiegend nicht etwa ausgeräumte Kieslager wie in den Flachlandgewässern des Nordens, sondern Wanderhindernisse. Und was nützen Laichgebiete einer Qualität und Ausdehnung wie beispielsweise in Oker und

Leine, bei deren Anblick sogar unseren dänischen Partnern vom DCV fast die Augen aus dem Kopf fielen, wenn sie von den Laichern nicht erreicht werden können, und wenn die abwandernden Jungfische schon auf dem Weg ins Meer zu Tode kommen? Die beherzte Arbeit der Referentin vom NLWK Braunschweig und ihrer Kollegen an der Beseitigung bzw. Entschärfung dieser Problem- punkte genießt weithin guten Ruf.

Auch im benachbarten Leinegebiet gibt es Probleme, aber auch Pläne zur Gewässerentwicklung. Wie stellt sich ein Entwicklungsplaner den Fortgang vor?

Naturnahe Gewässergestaltung unter den Anforderungen der heutigen Zeit will aber vor allem auch finanziert sein, sonst bleibt sie vielerorts nur ein Traum. Auch dazu hören wir Anregungen von kompetenter Seite.

Alle noch so guten Wanderfischprogramme im Binnenland fruchten jedoch nicht, wenn Nutznießer in den Flussunterläufen bereits jeden Erfolg vereiteln können. Gemeint sind Berufs- und Nebenerwerbsfischer in den großen Flussmündungen (Ems, Weser, Oste, Elbe, u.a.), die ganz legal ernten, was sie nicht gesät haben. Es wurde von deren Seite (im Grunde seit Erscheinen der VDSF-Broschüre von Brumund-Rüther, Wege und Bahns „Lachs und Meerforelle in Deutschland“ 1988) lange bestritten und vernebelt, dass die Beifänge mit Hamen, Netzen und Reusen erhebliche Auswirkungen auf die hiesigen Wandersalmonidenbestände haben. Der ASV Leer und der Sportfischer- verband im LFV Weser-Ems haben keine Mühen und Kosten gescheut, den Gegenbeweis anzutreten. Hier kommt er, und beileibe nicht „nur“ für die Ems!

Was einst als liberales Küstenfischereirecht bis weit in die Flussmündungen hinein glänzen sollte, hat sich als legalisierter Raubbau entpuppt und kann so nicht weitergehen. Auf diesem schwanken- den Fundament lassen sich keine soliden flussgebietsweiten Programme gründen. Deutschland muss endlich Anschluss an die anderen Lachsländer finden, in denen derartige Wildwestverhältnisse längst Erinnerungswert haben! Eine Resolution zwecks Unterstützung des LFV-S Weser-Ems bei der Einflussnahme auf die niedersächsische Landesregierung in Richtung Fang- bzw. Verwertungs- verbot von wildlebenden Wandersalmoniden für alle Fanggeräte außer der Handangel, sowie Ver- marktungsverbot ist vorbereitet.

Zum Ausklang dann höchstwahrscheinlich – die endgültig verbindliche Zusage liegt noch nicht vor – ein Vortrag aus internationalem Blickwinkel.

Die Ergebnisse einer Studie des niederländischen Sportfischerverbands an den Lachsprogrammen in Rhein und Maas (im Vergleich mit einigen ausländischen Programmen) zeigen umfassend, wie vielschichtig die Problematik der Wiederansiedlung von Wanderfischen ist. Ein vorzügliches Heil- mittel gegen „lokalen Tunnelblick“, verabreicht von guten Nachbarn. So viel sei verraten.

Es geht nicht ohne den Blick für das Ganze, d.h. „buten“ für den ganzen marinen Lebensraum, „bin- nen“ für das ganze Flussgebiet. Zum hoffentlich guten Ende wird der Sprecher kurz einen Vorschlag unterbreiten, wie man die AFGN –Struktur mit der EU-Wasserrahmenrichtlinie kompatibel machen sollte. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren...

Wir werden versuchen, am Vormittag einen Vortrag mehr unterzubringen und die Mittagspause erst um 12.45 zu beginnen, da Mittagsbuffet erfahrungsgemäß schnell geht. Dennoch bitte Zeit mitbrin- gen. Es kann 17.00 Uhr werden! Abspecken der TOP geht nicht, da die Aufgaben beileibe nicht ge- ringer werden.

Versprochen: Diese Tagung wird die letzte mit einem derartig vollen Programm. Entweder wir wer- den zweitägig, oder wir bilden Sektionen nach Flussgebieten.

P.S: Der geplante Vortrag von K.-H. Bahns über die an sich äußerst erfreuliche Este-Entwicklung ist aus aktuellen Gründen einvernehmlich verschoben auf die Herbsttagung oder ggf. sogar einen frü- heren Aktionstermin an der Este. Der Grund: Der Este, der „Mutter aller niedersächsischen Meerfo- rellenflüsse“, droht Zwangssterilisierung durch eine Turbine mit ungefähr der Leistung eines VW- Golf. (Das nahe am Tagungsort gelegene VW-Werk möge bitte den unpassenden Vergleich verzei-

hen. Aber es gibt kaum ein allgemein verständlicheres Bild für den fragwürdigen Nutzen der CO²-Einsparung dieser Turbine, als die Wirkung der möglichen Tagesleistung eines solchen Autos auf die Luft in Buxtehude.) Das ist leider kein Spaß, sondern realer, weil hoch subventionierter Wahnsinn! Eine Resolution wird vorbereitet.

Hinweis

Wie immer: Die AFGN kann ausschließlich für Referenten und Organisatoren irgendwelche Kosten übernehmen. Für diese sind Mittagsbuffet und Getränke frei; bei weiter Anreise auf vorherige Absprache auch Übernachtung und Frühstück.

Anmeldung

Referenten und Organisatoren brauchen sich selbstverständlich nicht anzumelden.

Die Anmeldung aller übrigen Teilnehmer muss bitte spätestens bis Donnerstag, 26. Februar 2004, bei der Geschäftsstelle des Sportfischerverbands im LFV Weser-Ems, erfolgen. Anschrift: Landesfischereiverband Weser-Ems e.V., Postfach 2549, 26015 Oldenburg, Tel. +49(0)441-801335, Fax +49(0)441-81791, e-mail: d.jaschinski@lwk-we.de. Bitte auch angeben, ob Sie am Mittagsbuffet teilnehmen (Preis 14 €). Die Gastronomie muss die Teilnehmerzahlen wissen! Im Falle einer zu großen Dunkelziffer können nur angemeldete Gäste am Buffet teilnehmen!!

Anfahrt

Den AVALON Hotelpark Königshof in Königslutter erreichen Sie

aus Richtung Kassel kommend:

A7 Richtung Hannover, Autobahndreieck Salzgitter auf die A39
A39 Abfahrt Braunschweig-Süd Richtung Helmstedt/Wolfsburg
am Ende der A39 auf die B1 Richtung Helmstedt/Königslutter in
Königslutter ist der AVALON Hotelpark Königshof das 1. Ge-
bäude auf der rechten Seite

aus Richtung Hannover kommend:

A2 Richtung Berlin, Autobahnabfahrt Königslutter
auf der Hauptstrasse Richtung Braunschweig
am Ortsende von Königslutter liegt der AVALON Hotelpark
Königshof auf der linken Seite

aus Richtung Berlin kommend:

A2 Richtung Hannover, Autobahnabfahrt Königslutter
auf der Hauptstrasse Richtung Braunschweig
am Ortsende von Königslutter liegt der AVALON Hotelpark
Königshof auf der linken Seite

mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

nächster IC/ICE-Bahnhof ist Braunschweig
mind. stündliche Verbindungen zum Bahnhof in Königslutter
(ca. 800 m vom Hotel entfernt)

Wer früher anreisen will, kann -auf eigene Rechnung, versteht sich- im Tagungslokal Übernachtungen buchen. Frühzeitige Buchung ist angezeigt!

(Änderungen der Tagesordnung vorbehalten) Wir sehen uns in Königslutter!?

Mit besten Grüßen

Ede Brumund-Rüther
(Sprecher)

F.d.R.



D. Jaschinski
Verbandsangestellte